



# Herbstzeitlose



Das Blatt für Junggebliebene

mit dem Ehrenpreis der Volkssolidarität ausgezeichnet 2009

Nr. 75 Januar bis März 2018



Schloß Dammsmühle

Herausgegeben von der Ortsgruppe der  
Volkssolidarität Mühlenbeck



Sehr geehrte Damen und Herren, Sie erhalten eine Pressemitteilung der brandenburgischen Volkssolidarität. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte arbeitstäglich an Volkssolidarität, Landesverband Brandenburg e.V., Benzstr. 10, 14482 Potsdam

## **Volkssolidarität: Nicht Interessen der Pflegekräfte gegen die der Pflegebedürftigen ausspielen**

Stellungnahme zur aktuellen Situation

Vor dem Hintergrund der erneut aufgeflamnten Debatte zur Verteilung der Pflegekosten erklärt der Vorsitzende des Verbandsrates der brandenburgischen Volkssolidarität Bernd Niederland: "Die Volkssolidarität in Brandenburg begrüßt es, wenn Pflegekräfte endlich angemessen bezahlt werden. Ein akzeptables Einkommen der Pflegekräfte würde dem gesellschaftlichen Wert der Pflege gerecht werden und ist sozialpolitisch lange überfällig, auch in Brandenburg. Es ist vor allem den Pflegekräften geschuldet, die eine psychisch und physisch schwere und gleichzeitig eine enorm wichtige Arbeit an z.T. intensiv hilfebedürftigen Menschen leisten. Die Höhe der bisherigen Einkommen der Pflegekräfte ist deutlich ungenügend. Dieser Umstand ist die entscheidende Ursache für den akuten Fachkräftemangel in der Pflege, sowohl in den Pflegeheimen als auch in den ambulanten Pflegediensten."

Gleichzeitig warnt Niederland davor, dass die dringend notwendige Verbesserung der Einkommen der Pflegekräfte allein den Pflegebedürftigen aufgebürdet wird, die ja bereits jetzt aufgrund des Teilkasko-Charakters der Pflegeversicherung an den Pflegekosten erheblich beteiligt seien. Es dürfte auch nicht sein, dass die berechtigten Interessen der Pflegekräfte gegen die Ansprüche der pflegebedürftigen Menschen und ihrer Angehörigen an eine qualitativ hochwertige pflegerische Versorgung ausgespielt werden.

Die Politik ist laut Niederland gefordert, hier schnellstmöglich Maßnahmen zur Finanzierung der durch Tarifabschlüsse oder tarifähnliche Vereinbarungen entstehenden Mehrkosten einzuleiten. U.a. könne das durch eine Finanzierung aus Steuermitteln geschehen, in deren Rahmen man die derzeitigen Steuerüberschüsse in Anwendung bringen würde. Mittelfristig könnte dieses Problem auch in der Pflege durch eine solidarische Pflegeversicherung im Sinne einer Bürgerversicherung einer Lösung zugeführt werden, in die alle erwerbstätigen Bürger/innen einzahlen. Niederland machte zudem darauf aufmerksam, dass die Volkssolidarität seit Jahrzehnten das Missverhältnis zwischen dem, was der heutigen Rentnergeneration an finanziellen Mitteln zugestanden wird und was ihnen gleichzeitig an finanziellen Mitteln abverlangt wird, beispielsweise durch die nachgelagerte Besteuerung der Renten, problematisiert. Die vorgenannten Mehrkosten in der Pflege werden dabei ein weiteres Moment der Belastung älterer Menschen sein. Es werden auch auf die Sozialhilfeträger in den Landkreisen und kreisfreien Städten weitere finanzielle Herausforderungen zukommen, wenn keine politischen Lösungen gemeinsam mit den Pflegekassen gefunden werden.

**brandenburg-volkssolidarität**

16.12.2017



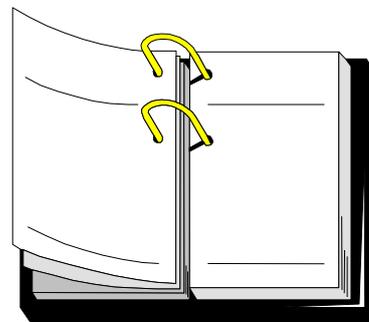
**Spendensammlung Verbandsbereich Oberhavel  
ruft zur Spendensammlung auf.**

**vom 1. März 2018 bis zum 2. Mai 2018**

## Unsere Termine

Januar bis

März 2018



### regelmäßige Termine für unsere Interessengruppen:

#### Unsere aktuellen Interessengruppen:

<u>Interessengruppen</u>	<u>Interessengruppenleiter</u>	
Brett- und Kartenspiele	V.: Gundegard Voigt	Tel.: 74176
Gymnastik	V.: Brigitte Heucke	Tel.: 81870
Handarbeiten	V.: Inge Berschneider	Tel.: 74540
Handarbeiten	V.: Carla Tammer	Tel.: 75269
Kegeln	V.: Manfred Grieser	Tel.: 41712
Konzertfreunde	V.: Inge Berschneider	Tel.: 74540
Tanzen	V.: Ilona Wedewardt	Tel.: 22769

➤ **Tanzgruppe**, jeweils donnerstags, von 10:00 – 11:30 Uhr im Treff Mühlenbeck;

V.: Ilona Wedewardt



➤ **Kegeln**, jeweils dienstags am 09.01.2018, 06.02.2018 und am 06.03.2018, um 14:00 Uhr im Berufsförderungswerk

V.: Manfred Grieser



➤ **Brett- und Kartenspiele**, montags 14:30 Uhr, Treff Mühlenbeck: am 08.01.2018, 05.02.2018 und am 05.03.2018

V.: Gundegard Voigt



➤ **Konzertbesuche**

Für Konzertbesuche erfolgen rechtzeitig Informationen

V.: Inge Berschneider



➤ **Gymnastik**

jeweils dienstags, 9:00 - 10:00 Uhr im Treff Mühlenbeck.

V.: Brigitte Heucke



➤ **Handarbeiten 14-tägig**

dienstags in der Mönchmühle von 14:30 – 17.00 Uhr und mittwochs im Summter Eiscafé von 14:30 – 17.00 Uhr oder nach Vereinbarung

V.: Inge Berschneider

V.: Carla Tammer



### Bitte beachten!!!

Die Abrechnung von Ausgaben erfolgt jeweils im Anschluss an dem Spielenachmittag, gegen 17.00 Uhr, oder nach Vereinbarung.

V.: Margot Grund

Nächste Leitungssitzung: 16.01.2018, 10:30 Uhr im Mühltreff

Nächste Helfersitzung: 23.01.2018, 10:30 Uhr im Mühltreff

## Informationen zum Verein

### Telefonnummern der Leitung:

Eleonore Pohnke	42400	Jutta Rüdiger	75490
Karin Schultz	28881	Loni Teichfischer	81803
Margot Grund	81804	Dr. Horst Tammer	75269
Bärbel Haberkern	81601		

### Telefonnummern der Helfer:

Brigitte Heucke	81870	Gundegard Voigt	74176
Felicia Holike	41709	Jürgen Kleemann	431823
Erika Cipper	82347	Karin Schultz	28881
Astrid Bunge	82300	Rosemarie Neumann	81822
Inge Berschneider	74540	Helga Zerche	82774
Helga Meybohm	416122		

-----  
Monika Schnabel 75170 Pressearbeit

### **Besondere und runde Geburtstage in 2018**

Wir freuen uns mitteilen zu dürfen, dass nachstehende Mitglieder im I. Quartal 2018 einen besonderen oder runden Geburtstag feiern:

Monat Januar bis März 2018

Ingeborg Spitzer  
Günter Wagner  
Ingeborg Geßner  
Renate Kummer  
Christa Matyschek  
Monika Bayer  
Edith Hille  
Dieter Wedewardt



**Alle Jahre wieder kommt der schönste Tag.  
Geburtstag ist sein Name, ein Tag, den jeder mag.  
Freunde und Familie stehen dann vor Deiner Tür,  
um zu gratulieren mit den besten Wünschen Dir.**

Die Geburtstagsjubilare, die im gesamten Jahr 2018 einen besonderen oder runden Geburtstag feiern, werden wieder in einer gemeinsamen feierlichen Veranstaltung am Ende des Jahres gewürdigt.

## Information zur Beitragszahlung für 2018 und Folgejahre für Mitglieder, die noch nicht am Lastschriftverfahren teilnehmen

Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2018 ist bis zum 31.03.2018 als Jahresbeitrag in Höhe von 36,00 EURO an die VS zu überweisen.

### Bankdaten:

Empfänger: Volkssolidarität Oberhavel

IBAN DE 60 1605 0000 3740 015089

BIC WELADED1PMB

Verwendung: OG Mühlenbeck, Name und Mitgliedsnummer (unbedingt angeben)

---

Als neue Mitglieder begrüßten wir im Jahr 2017



Jutta Leisner  
Carla Schwarzer  
Hildtraut Spring  
Renate Armus  
Gerda Eschenbach  
Waltraud Huhn

Austritte 2017



Wolfgang Weiß  
Ursula Leszkowski  
Peter Leszkowski



***Abschied nehmen mussten wir von:***

Marion Hermann

---

## Januar 2018

Neujahrskonzert der Volkssolidarität am 19.01.2018  
Konzerthaus Berlin am Gendarmenmarkt.

Alle Karten sind an die gemeldeten Mitglieder verkauft.



**Februar 2018 - Faschingsfeier im Mühlentreff,**  
Am 12.02.2018, Beginn : 14:30 Uhr



Kostüme sind erwünscht und vielleicht hat der Eine oder Andere eine tolle Idee einen Sketch oder was Lustiges vorzutragen.

Wer bereit ist, an diesem Tag etwas zur Gestaltung der Faschingsfeier mit beizutragen, bitte bei Eleonore Pohnke melden.

**Hellauischen besten Dank im Voraus.**

**März 2018 - Frühlingfahrt nach Goßmar - Schlemmerstube Kolkwitz**

Am 13.3.2018

Die genaue Uhrzeit der Abfahrt wird über die Helfer bekannt gegeben.

Fahrt im modernen Reisebus mit Bordservice und Reiseleitung

Programm:

- Begrüßung in der Schlemmerstube durch die Wirtin mit einem selbstgemachten Sanddornlikör
- mittags : Altdeutsches Buffet, mit Speisen vor 50-60 Jahren mit hausgemachten Produkten.

Einladung der Wirtin zu einer Landpartie in das

"geschundene" Land des Bergbaus, Fahrt durch die Niederlausitz

- Zur Kaffeezeit zurück: Kaffee und selbstgebackener Kuchen
- Unterhaltung durch den Hausmusiker
- Hofladen: Hausschlachtene Wurst , Honig vom Imker, hausgebackenes Brot

Preis pro Person für Mitglieder der VS Mühlenbeck: 40,00 €

Preis für Nichtmitglieder (Gast): 46,00 €



Wir bitten alle Mitglieder, den folgenden Abschnitt mit den  
Teilnahmewünschen bis zum 20. Januar 2018 bei Loni Teichfischer,  
Kastanienallee 22, abzugeben.

**Wichtiger Hinweis:** Bitte bei Nichterscheinen die Meldung an die jeweiligen  
Verantwortlichen zu Fahrten und Ausflügen direkt geben und nicht bei den Helfern  
melden.

Für den eingezahlten Betrag wird keine Rückerstattung mehr geleistet.

(bitte die **Personenanzahl** in die vorgegebenen **Kreise** eintragen,  
nicht mehr nur ankreuzen!)

**Bitte keine Fragezeichen eintragen !!!**



- **Teilnahmemeldung** -

Hiermit melde ich meine Teilnahme für folgende Veranstaltung/en an:

		Personenanzahl eintragen
12.02.2018	Fasching im Mühlentreff Mühlenbeck, Hauptstraße	<input type="text"/>
13.03.2018	Frühlingsfahrt nach Kolkwitz	<input type="text"/>

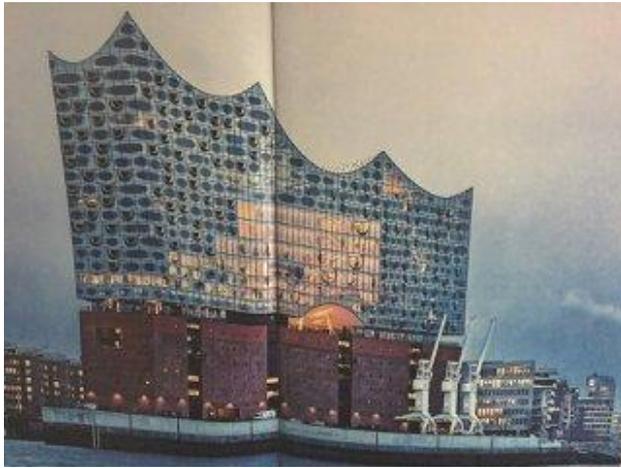
Name: .....

Datum: .....



## Rückblick III. und IV. 2017

### Fahrt nach Hamburg am 28. September 2017



Wieder starten wir zu einem Tagesausflug mit Becker- Strelitz- Reisen. Diesmal geht es nach Hamburg. Stadtrundfahrt, Freizeit und natürlich als High Light die Elbphilharmonie sollen an diesen Tag erkundet werden. Alle waren pünktlich, nur wo blieb der Bus? Mit leichter Verspätung kam unser Fahrer Steffen dann an. Wir staunten nicht schlecht als unser fahrbarer Untersatz ein Doppelstockbus war und Steffen meinte, dass er ihn auch zum ersten Mal fährt. Dazu war er auch schon lange unterwegs (weshalb?) und daher mussten 45 Min. Pause am Rasthof Stolpe eingehalten werden. Als wir dann an den Elbbrücken in Hamburg ankamen blieb uns nur noch etwa 1 Stunde für einen kleinen Bummel übrig, den die Meisten von uns auf den Elbbrücken verbrachten.



Als Mittagessen gab es natürlich vor allem „Fischbrötchen“. Danach begann die Stadtrundfahrt mit Hindernissen. Der Weg nach Blankenese war für unseren Bus zu eng, der Wenderadius war zu groß und die Stadtführerin musste sich was anderes einfallen lassen. Wir fuhren über den Reeperbahner Fischmarkt zum bekannteren Altonaer Fischmarkt zurück, über



Hamburgs sündige Meile, der Reeperbahn, Richtung Holstenwall zur Laiszhalle am Johannes Brahms Platz. Das 1908 eröffnete Konzerthaus (damals größtes Konzerthaus Deutschlands) war bis zu Eröffnung der Elbphilharmonie das musikalische Zentrum Hamburgs. Es wird auch weiterhin als Musentempel benutzt. Weiter ging es zum Karolinentviertel, eine Shoppingmeile im Stadtteil Sankt Pauli. Hier haben sich viele junge Designer angesiedelt und verkaufen ihre eigenen Kreationen. Der Weg, bzw. die Straße, führte uns zu den Messehallen, dem 280m hohen Fernsehturm, dem Uni-Viertel, mit ca. 100 Tausend Studenten, entlang, Am Grind, Hamburgs Edelviertel. Über die Rothenbaumchaussee, vorbei am Uni Sportplatz (zu Uwe Seelers Zeiten HSV Stadion), Völkerkunde Museum zur Budden-(Außen) Alster und über die Kennedy Brück zur Binnen Alster. Weiter ging es zum Weltwirtschaft-Institut, Neuen Jungfernstieg, Passagenviertel (ein weiteres bekanntes Shopping Viertel) den 180 Jahre alten Alsterarkaden. Dann kamen wir zu einem der schönsten Gebäude Hamburgs – dem Rathaus. Es wurde 1886-1896 im Stil der Nordischen Renaissance erbaut und ist noch heute ein Prachtstück. Leider war keine Zeit es zu besichtigen, aber vielleicht ein Grund Hamburg wieder zu besuchen. Zurück zur St. Petri Kirche, an der 1848 drei Hammerburgen standen, ging es zu Speicherstadt. Die auf 1 km gebauten Speicherhäuser wurden am





5. Juli 2015 ins Weltkulturerbe aufgenommen. Heute werden nur noch einige als Teppichlager genutzt, sonst ist sie ein begehrtes Wohnviertel.

Über die Kornhausbrücke, den Freihafen mit Zollhaus (bis Ende 2012 genutzt) führen wir nun zum neuen Stadtgebiet „Hafencity“. Dieses am Wasser gelegene Viertel wird 8m hoch über dem Meeresspiegel aufgeschüttet, um es flutsicher zu machen und ist noch immer im Bau. Von der Hafencity aus ging es nun zur in der Nähe gelegenen Elbphilharmonie, das neue Wahrzeichen Hamburgs. Beeindruckend ist die Idee, den Glasbau auf dem historischen Kaispeicher zu errichten. Der alte Speicher dient als Parkhaus und Lager, der darauf errichtete Neubau nicht nur als Konzerthaus, sondern ist auch ein Hotel und Wohnhaus. Da wir eine sehr große Gruppe waren mussten wir uns aufteilen. Es blieben ca. 20 min für jede Gruppe den

Ausführungen der Stadtführerin zu lauschen. Die andere Zeit konnte genutzt werden um sich die Plaza (öffentliche Aussichtsplattform) anzusehen und den Ausblick auf Hafen und Stadt zu genießen oder sich im Bistro „Deck & Deli“ einen Kaffee und Snack zu Gemüte führen. Die Aussicht war leider getrübt. Die Sonne wollte sich an diesem Tag einfach nicht zeigen, aber es hat wenigstens nicht geregnet

Von dem imposanten Gebäude haben wir leider nicht mehr als die Plaza zu sehen bekommen. Die Konzertsäle, Kaistudios sowie das Greve-Foyer waren gesperrt und leider nicht in unserer Führung enthalten. Aber was nicht ist kann ja noch werden. Vielleicht ein Grund zu einem weiteren Besuch eventuell mit Konzert. Nun ging es in die Heimat zurück. Unser Fahrer Steffen hatte, wie schon den ganzen Tag, wieder Kaffee und Würstchen bereit (natürlich auch andere Getränke). Keiner sollte darben müssen. Ein schöner, interessanter Ausflug mit ging zu Ende. Die Zeit war leider viel zu kurz. Vielen Dank der Organisatorin.

Barbara Gerlich

---

## **Fahrt nach Rothenburg und Heidelberg - Eine Reise in den goldenen Herbst**

Am 15. Oktober begaben sich 31 unserer Senioren (noch den Schlaf in den Augen – 6.15 Uhr war Start - und erfahrungsgemäß sind ja alle viel früher da!!) auf eine 5-tägige Reise ins fränkische Land.

Nach fast 10-stündiger Busfahrt erreichten wir unsere erste Zwischenstation, das kleine Residenzstädtchen Oettingen. Die kleine Residenzstadt mit großer Vergangenheit gehört erst seit 200 Jahren zu Bayern. Zuvor war sie Haupt- und Residenzstadt der Grafen und späteren Fürsten zu Oettingen, die seit dem 12. Jahrhundert hier ansässig sind. Die „Oettinger“ zählen zu den ältesten, heute noch bestehenden, Adelsgeschlechtern in Bayern. Um 1141 ist die Familie erstmals urkundlich nachzuweisen, 1147 führen sie bereits den Grafentitel.



Im Schloss wurden wir in 2 Gruppen geteilt und professionelle Führungen, die uns einerseits das fürstliche Ambiente der herrschaftlichen Residenzräume, das mit prächtigen Wessobrunner Stuckaturen ausgestaltete Schloss und auch das Leben der fürstlichen Familie zu Oettingen-Spielberg näher brachten. Besonders beeindruckt hat uns der barocke Festsaal, in dem auch heute noch 8x im Jahr Residenzkonzerne mit bis zu 400 Gästen, Abifeiern etc. stattfinden. Das Schloss ist durch die ehemaligen Schlossherren zwar unbewohnt, die aus Kostengründen ein Nebengebäude bezogen haben, aber es ist nicht ungenutzt. Besonders auffällig war, dass mehrere weibliche Oettinger Nachfahren einflussreiche Adlige in Europa...sogar den russischen Thronfolger Alexei, Sohn Zar Peters des Großen, geehelicht haben.

Aber nicht nur in der Vergangenheit, auch heute ist es noch so, denn im vorigen Jahr hat eine Oettinger-Prinzessin einen Enkel von Dr. Oetker geheiratet und im Schloss fürstlich gefeiert.

Ein Hinweis für unsere Bierkenner, das Oettinger Bier (also die Brauerei) hat nichts mit den Fürsten zu Oettingen-Spielberg zu tun.

Nachdem wir uns bei der Schlossführung doch etwas die Beine vertreten hatten, viele Eindrücke mitnahmen, ging es wieder in den Bus und gegen 19.00 Uhr erreichten wir unser Ziel Rothenburg ob der Tauber und konnten endlich im Landgasthof „Zur Linde“ unsere Zimmer beziehen.

Loni Teichfischer

Am zweiten Tag ... frisch gestärkt, nach dem Frühstück, machte sich unsere Gruppe auf, das Städtchen Rothenburg ob der Tauber zu entdecken.

Ein ziemlich runder und lustiger Stadtführer erwartete uns zum Rundgang. Rothenburg ist eine kleine Reichsstadt des deutschen Mittelalters und der Renaissance in Deutschland, wie es wirklich war. Sehr plastisch brachte uns der Reiseleiter seine Heimatstadt nah. Schlanke Türmchen, imposante Wehranlagen und verwinkelte Gässchen mit malerischen Erkern liebevoll mit Blumenkästen geschmückte Fachwerkhäuser.

Nachdem die Stadt im Zweiten Weltkrieg zu 45 % zerstört wurde, wurden mit viel Liebe und Aufwand die alten Fachwerkhäuser rekonstruiert.

Besonders die Bierbrauerei hatte im Mittelalter einen großen Stellenwert. Es wurde mehr Bier getrunken (auch die Kinder), da das Wasser durch die vielen Fäkalien stark verunreinigt war und Krankheiten hervorbrachte. Das Mittelalter war keine „Gute alte Zeit“, sondern von Dreck und Krankheiten gezeichnet. Wir können froh sein, in unserer Zeit leben zu dürfen! Ein Besuch im Weihnachtsgeschäft von „Käthe Wohlfahrt“ rundete unseren Rundgang ab. Soviel Weihnachtsdeko hatte noch keiner von uns gesehen. Da wurde so manch einer wieder ein kleines Kind und staunte. Einfach toll!!

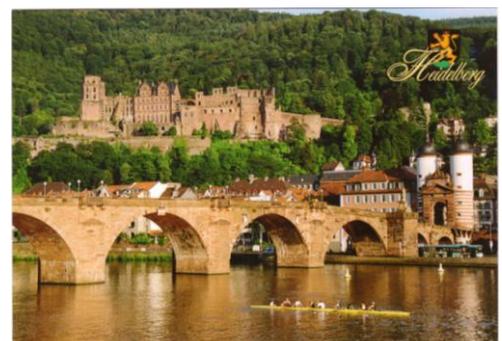
Alle waren wir uns am Ende des Rundgangs einig, dass Rothenburg eine wundervolle Kleinstadt ist und der Besuch sich gelohnt hat.

Jutta Rüdiger

Am 3. Tag unserer Reise führte uns der Weg nach Heidelberg.

Die Stadt an der Burgenstraße gehört zu den Schmuckstücken Deutschlands und ist ein Synonym für Romantik.

Tatsächlich findet sich in dieser Stadt mit den idyllischen Gassen und alten Bürgerhäusern deutsche Romantik, wie sie anderswo selten ist. Nach dem Ausstieg aus unserem Bus am Ufer des Neckar erkundete ein Teil der Gruppe die



Universitätsstadt mit einer kleinen Stadtrundfahrt und der andere Teil machte sich auf den Weg zur Station der Bergbahn, um bis auf die höchste Erhebung der Stadt, den Königstuhl, zu fahren. Von dort oben hatte man eine atemberaubende Aussicht auf die Stadt und das Neckartal und konnte den bekannten Refrain des Liedes „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren ...“, gut nachvollziehen. Bergabwärts machten einige noch einen Zwischenstopp beim Heidelberger Schloss, das bereits 1225 erstmals in einer historischen Urkunde erwähnt wird und heute nur noch als Ruine erhalten ist. Staunend standen wir natürlich vor dem berühmten Heidelberger Fass, welches 1751 aufgestellt wurde und mehr als 221 000 Liter Wein fassen könnte. Hier schossen nicht nur wir ein paar Erinnerungsfotos, sondern vor allem die zahlreichen amerikanischen und japanischen Touristen, die nicht nur das Schloss sondern auch die Altstadt im wahrsten Sinne des Wortes „belagerten“.

Die Zeit für den geplanten Stadtbummel auf der längsten Shoppingmeile Deutschlands war natürlich viel zu kurz, aber eine gemütliche Kaffeepause vor dem Rathaus oder ein kleiner Imbiss in einem der zahlreichen historischen Gasthäuser war allemal möglich.

Bei der Rückfahrt zu unserem Hotel haben wir alle noch die wunderschöne Herbstlandschaft des Neckartals bewundert und konnten verstehen, weshalb die Dichter der Romantik hier viele Anregungen für ihre Werke gefunden haben.

Hannelore Rückert

Der 4. Tag unserer Reise führte uns nach Dinkelsbühl. Dinkelsbühl umgibt noch heute eine geschlossene, mittelalterliche Stadtmauer mit Türmen, Bastionen und vier Stadttoren. Sehenswert waren das Münster sowie eindrucksvolle Bürgerhäuser. Viele unserer Reisenden machten eine Rundfahrt mit einer Pferdekutsche. Andere besuchten die Kaffeerösterei. Dann ging es nach Nördlingen, welches ein völlig erhaltenes mittelalterliches Stadtbild aufweisen konnte. Zum Abschluss fuhren wir zur Schnaps- und Likörfabrik / Destillerie Vilzthum. Hier wurde uns die Herstellung der Liköre erläutert und zur Verkostung eingeladen. Der Abend endete mit einem "deftigen Schäuferle-Essen" und anschließend wurde mit Musik das Tanzbein geschwungen.

Margot Grund

#### 5.-Tag

Am fünften Tag unserer Reise ins schöne Frankenland - auf der Heimfahrt - hatten wir das Glück, noch ein echtes städtebauliches Juwel kennenzulernen: "Bamberg". Die Bamberger Altstadt wurde nie zerstört, ist auch komplett nach dem 2. Weltkrieg erhalten geblieben und wurde 1993 von der UNESCO zum Weltkulturerbe gekürt. Die 1000-jährige Stadt mit ihren spätmittelalterlichen Gassen, romantischen Fachwerke und faszinierenden gotischen und barockem Sakralbauten und Palästen übt einen unvergleichlichen Reiz aus und wird aus diesem Grund ihren Besuchern nachhaltig im Gedächtnis bleiben.

Auf Grund der Kürze der Zeit, die wir zur Verfügung hatten, konnten wir nur ausgewählte Bauwerke, Stadtteile und Kirchen kennenlernen und bewundern, wie Klein-Venedig, den Maximiliansplatz, das Alte Rathaus, die prächtige Pfarrkirche St. Martin und die zahlreichen mittelalterlichen und barocken Wohnhäuser, die die Straßen säumten, in denen wir uns aufhielten.

Den berühmten Bamberger Dom auf dem Domberg und das Kloster auf dem Michelsberg konnten die meisten von uns nur aus der Ferne bewundern.

Das Wetter zeigte sich von seiner guten Seite, mit vielen neuen unvergesslichen Eindrücken traten wir unsere Heimreise an.

Ellen Matz

## Geburtstagsfeier mit Lesung am 23.10.2017

Auch in diesem Jahr ließ es sich die Ortsgruppe nicht nehmen, die Jubilare der runden Geburtstage mit einer Geburtstagsfeier zu ehren.

Zugegeben, bei den Jubilaren zum 80igsten und darüber gab es bezüglich der Anzahl (22) ein kleines Gedränge.

Na, und? Wir sollten uns freuen, so viele hochbetagte Mitglieder, die z.T. auch noch voll aktiv sind, bei uns zu haben! In unserem alltäglichen Verbandsleben jedenfalls ist das hohe Alter bei den meisten (so denn sie auch mehr oder weniger gesund sind) überhaupt nicht zu bemerken. Die Jubilare wurden von Karin Schultz und Loni Teichfischer vor die zahlreich versammelte Geburtstagsgemeinde gebeten und mit einem kleinen Präsent geehrt. Sigfried Schnabel, der die musikalische Umrahmung übernommen hatte, spielte das „Hoch sollen sie leben“ ein, und alle sangen begeistert und lautstark mit!



**Allen  
Jubilaren  
rufen wir zu:**

**Hoch sollen sie leben, lang sollen sie leben, gesund sollen sie bleiben!**



Eine gute Idee, die Geburtstagsfeier mit einer Buchlesung zu verbinden. Der vom rbb bekannte Reporter-Journalist für Sport, Politik und Zeitgeschichte Andreas Ulrich las aus seinem Buch „Torstraße 94“ Geschichten von Bewohnern des Hauses, in dem er groß geworden ist. Es ist schon erstaunlich, welche spannenden, lustigen, auch traurige Lebenserinnerungen Andreas Ulrich durch gezielte und aufwendige Recherche-Arbeit zutage gefördert hat. Sogar mit Original-Hausbüchern aus den 1960iger -1970iger Jahren exakt belegt.

Von den im Buch aufgeführten 18 ehemaligen Bewohnern konzentrierte sich der Vortragende zu Beginn auf Peter Merten, einen Sänger, der in den 1960iger Jahren aus dem Saarland in die DDR gekommen war.

Im bunten Strauß erfährt man, wie die Hausbewohner die Homosexualität von Merten „registrierten“, dass er eines Tages eine Einladung zu Kaffee und Kuchen bei Erich Honecker erhielt, dass er schließlich wieder in den Westen

ging, dort mit Anneliese Rothenberger und Dagmar Koller gesungen hat und schließlich die Dinge nicht mehr so gut liefen, Spielsucht, Schulden. Und natürlich durfte Walter Pannewitz nicht fehlen, der kurzzeitig in dem Haus Torstr.94 wohnte. „Wenn man doch nur geahnt hätte“, so Ulrich, „dass dieses ‚dünne Kerlchen mit den großen Füßen‘ ein dreizehnfach vorbestrafter Tresorknacker war, den seit Monaten schon die Westberliner Polizei suchte, und der deshalb hier im Osten untergeschlüpft war...“ Locker und launig trug Andreas Ulrich die ausgewählten Geschichten vor. Man hätte ihm noch lange zuhören können. Als Karin Schultz dem Autor mit einer Flasche Sekt dankte, gab es zustimmendes Nicken und anhaltenden Beifall der Zuhörer. Wen wundert es, dass die zum Verkauf ausgelegten Exemplare des Buches weg gingen, wie warme Semmeln.

Dr. Horst Tammer



---

## Auszeichnung verdienter Mitglieder

Höhepunkt des diesjährigen Verbandstages der Volkssolidarität Oberhavel am 25.10.2017 war die Auszeichnung verdienter Ehrenamtler/-innen unseres Kreises. Für ihre langjährige aktive ehrenamtliche Arbeit in unserer Ortsgruppe wurden mit einer Ehrenurkunde des Verbandsbereichs OHV<sup>\*)</sup> ausgezeichnet:

**Gundelgard Voigt und Rose Neumann**, beide aus Mühlenbeck.

Herzlichen Glückwunsch, sie haben diese Ehrung mehr als verdient!

Der Verbandstag fand in der Gaststätte „Alter Hafen“ im Ziegeleipark Mildenberg statt. Die Auszeichnung wurde im Anschluss an die Ansprachen der Kreisvorsitzenden D. Ungewiß und der Leiterin der Geschäftsstelle S. Grande vorgenommen, in denen sie einen Überblick über unsere erfolgreiche Verbandsarbeit im Jahre 2016/17 gaben. Ein buntes Programm, einschließlich einer Fahrt mit der Ziegeleibahn, rundete die kurzweilige Veranstaltung ab. Die Bahnfahrt ließ den Herbst allerdings schon deutlich spüren, zumal wärmende Decken noch in der Reinigung auf sich warten ließen.

Nachtrag: Auf der Veranstaltung wurde bekanntgegeben, dass die langjährige Geschäftsführerin der Kreisgeschäftsstelle der VS OHV, Frau Sylvia Grande – 18 Jahre im Amt- zum 01.01.2018 in den Landesverband der Volkssolidarität Brandenburg wechselt. Ich stimme Gerhard Horn in seinem Abschieds-Statement zum verdienstvollen Wirken von Sylvia zu: Bei dem Namen Sylvia Grande denkt man sofort an die Volkssolidarität Oberhavel oder auch umgekehrt. Ein/e Nachfolger/in ist noch nicht bestimmt.

Unser Kreisverband Oberhavel der VS heißt jetzt: Verbandsbereich Oberhavel der VS.

Dr. H. Tammer

## Gemeinsame Weihnachtsfeier in der Aula der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule am 27.11.2017

HO HO HO



### *ja ist denn schon Weihnachten ?*

So richtig war es noch keinem nach Weihnachten zumute.

Draußen, Novemberwetter, schmuddelig, feucht und kalt. Und doch! Als wir in die Aula kamen und die weihnachtlichen, liebevollen eingedeckten Tische sahen, kam schon ein wenig Weihnachtsstimmung auf.



Pünktlich zu 15:00 Uhr eröffneten Karin Schultz, in Vertretung von Eleonore Pohnke, leider noch nicht genesen, mit Dr. Horst Tammer unsere gemeinsame Weihnachtsfeier.

Frau Haase, Direktorin der Schule, richtete liebe Grußworte an uns und bedankte sich bei den Schülern für die Vorbereitung diese Feier.

Als Gast wurde unserer Bürgermeister Filippo Smaldino-Stattaus herzlichst begrüßt. Er gab uns interessante Informationen zum Thema Seniorenzentrum. Ein heißes Thema, was seit vielen Jahren nicht beachtet wurde.

Drei Projekte führte unser Bürgermeister dazu auf:

Das erste Projekt ist ein Seniorenzentrum in Schildow, in Zusammenarbeit mit den Oberhavelkliniken. Der erste Spatenstich soll im Frühjahr 2018 erfolgen und Ende 2020 sollen die Bauaktivitäten abgeschlossen sein .

Das zweite Projekt ist in Mühlenbeck der Technikhof, gegenüber der Schule. Hierzu gibt es einen Bebauungsplan für Seniorengerechtes Wohnen .

Das dritte Projekt ist das bereits bekannte Objekt in Summt. Dafür gibt es ebenfalls schon einen Bebauungsplan.

Bei Kaffee und Kuchen waren diesen Themen in aller Munde und da fiel es nicht so auf, dass es einen Engpass mit der Bereitstellung vom Kaffee und Kuchen gab.

Inzwischen bereiteten sich die Schüler auf die Vorführung eines weihnachtlichen Kulturprogrammes vor. Da die Bühnentechnik vorn auf der Bühne versagte, waren die Darbietungen leider nicht für

Jedermann zu verstehen. Die anderen Schüler im hinteren Bereich der Aula waren teilweise laut, so dass diese Aufführung keinen großen Anklang fand. Beim gemeinsamen Singen der Weihnachtslieder war der Verlust der Technik nicht mehr zu spüren.

Lautstark und mit voller Stimme haben alle in Begleitung mit dem Schulchor die bekanntesten Weihnachtslieder, wie z.B. "Leise rieselt der Schnee" oder "Stille Nacht, heilige Nacht", mit gesungen.



Als Highlight wurde extra nur für uns das Schulmuseum in der oberen Etage zur Besichtigung geöffnet. Dank an Herrn Stephan und die Schüler sind viele beim Stöbern in ihre Schulzeit zurück versetzt worden. Die dort vorhandenen Exponate gaben einen Einblick in die Vergangenheit. Es war schon eine Zeitreise. Viele haben sich im Aufnahmebuch der Schule mit Zeitraum von 1919 - 1971 mit ihren Namen wieder gefunden.



Zum Abschluss der Weihnachtsfeier gab es noch ein Buffet - reichlich gedeckt, Es hat allen gemundet und mit etwas Weihnachtsstimmung ging es heimwärts.



Ein Dankeschön an die Lehrer der Schule mit ihren Schülern.

Monika Schnabel

### Lichterfahrt mit Gänsebratenessen am 08.12.2017

Mit 61 Mitgliedern der VS ging es los zu einer kleinen "weihnachtlichen" Lichterfahrt nach Spandau.

Das Wetter war wie im Frühling. Sonnenschein pur. Wie fast immer, wenn Engel reisen. In der historischen Zitadelle Spandau stärkten wir uns mit Gänsekeule und Knödeln. Ein anschließender Rundgang auf dem Weihnachtsmarkt tat dann sehr gut. Leider war es doch nicht "kurz um die Ecke", so dass einige Mitglieder nicht so weit laufen konnten.

Trotz des reichlichen Mittagessens, musste ein Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt doch noch genossen werden. Anschließend fuhren wir mit dem Bus durch den sehr zähen Berufsverkehr durch die Stadt zur Marienkirche, wo uns ein Stadtführer erwartete. Ich habe schon viele Stadtrundfahrten durch Berlin mitgemacht, aber er erklärte uns die neuen und alten Bauten mit Hintergrundgeschichte auf eine humorvolle und sehr interessante Weise, mit vielen Details. Die Stadt verändert sich baulich ständig und schon nach kurzer Zeit kennt man sich nicht mehr aus.



Es ist immer wieder schön, zur Weihnachtszeit die beleuchtete Stadt Berlin zu bewundern. Auch wenn ich die Fahrt organisiert habe, war auch ich überrascht, über diese doch sehr schöne Lichterfahrt.

Jutta Rüdiger



## Schmunzelecke

---



Zeichnung Erika Cipper

---

### Informationen Förderverein Historische Mönchmühle

Ausblick Termine 2018:

So, 18. Februar 2018, 17.00 Uhr Lesung "aus der Brigade"

Mo, 30. April 2018, 20.00 Uhr Tanz in den Mai

Di, 1. Mai 2018, 14.00 Uhr Vernissage Kunstausstellung I Mai-Juli

Mo, 21. Mai 2018, ab 11.00 Uhr Pfingst-Mühlenfest

So, 22. Juli 2018, 14.00 Uhr Vernissage Kunstausstellung II, Titel "Mühlenmagie und Farbenzauber". Einzelausstellung der Malerin Helga Dieckmann

Sa, 1. September 2018, ab 11.00 Uhr Mühlenfest

Mi, 3. Oktober 2018, Wanderung und Saisonschluss

Sa, 15. Dezember 2018, 14.00 - 19.00 Uhr Adventmarkt

An den Sonntagen zwischen Mai und Anfang Oktober kann man an der Mühle wieder Kaffee trinken, natürlich auch mit Mühlenführung.



---

Fotos Privatarchiv: Horst Tammer, Karin Schultz, Monika und Siegfried Schnabel

---

# Rathausfest

in Mühlenbeck

Samstag,  
17. Februar 2018  
ab 12 Uhr

15

Jahre  
Mühlenbecker  
Land

